

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 193.

Montag, den 11. Juli.

1836.

Bekanntmachung.

Wenn gleich der größte Theil der rückständig gewesenen Beiträge zu der vormaligen General-Consumtions-Fiscalcise in Folge der desfallsigen Bekanntmachung vom 2. März vorigen Jahres eingegangen ist, so haben doch mehre dergleichen Restanten diese Aufforderung gänzlich unbeachtet gelassen, andere hingegen, von welchen Ermäßigungs-gesuche eingereicht worden sind, haben verabsäumt, den hierauf bekannt gemachten Bescheiden nachzukommen.

Da die Beendigung dieser Angelegenheit keinen längeren Verzug leidet, so haben diejenigen, welche dergleichen an noch rückständige Beiträge an den hierzu beauftragten Servisgelder-Einnehmer Hartmann bis Ende dieses Monats abzutragen unterlassen, es sich selbst zuzuschreiben, wenn alsdann ohne fernere Erinnerung mit gerichtlicher Beitreibung solcher Außenstände gegen sie verfahren wird.

Leipzig, den 7. Juli 1836.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Deutrich, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Nachdem von der Königlichen Meßverwaltungs-Deputation allhier die Specialcontirung auch für Sammetbänder angeordnet worden ist; so wird solches dem handeltreibenden Publicum und insbesondere den Herren Inhabern von fortlaufenden und Meß-Contis zur Nachachtung hierdurch bekannt gemacht. Leipzig, den 24. Mai 1836.

Das Königl. Sächs. Haupt-Steuer-Amt das.

Verhandlungen der polytechnischen Gesellschaft.

In der 8ten Versammlung, am 27. Mai 1836, wurden in Abwesenheit des Herrn Directors Prof. Erdmann unter Vorsitz des Herrn Vicedirectors Herrn Stadtrath Porsche zuvörderst die Herren

D. Chr. Albert Weinlich und
M. Jul. Ambr. Hülße

zu Mitgliedern erwählt und hierauf zur Wahl neuer Beamten an die Stelle derer geschritten, welche theils der Gesellschaft entzogen waren, theils statutengemäß ausscheiden mußten. Durch diese Wahl wurde

Hr. Prof. D. Weber mit 27 Stimmen Director der Gesellschaft,
= D. Weinlich = 23 = Vicedirector,
= Fr. Hofmeister = 18 = Secretair,
= M. Hering = 29 = Bibliothekar,
= Prof. Erdmann = 24 = Deputirter,

Hr. M. Hülße mit 19 Stimmen Deputirter,
= Pofament. Dietrich = 13 =
= Typograph Nies = 11 =

Die 9te Versammlung, am 10. Juni 1836, begann mit einer Discussion über die Maasregeln, durch welche unbeschadet vielseitiger Benutzung des Besitztums der größtentheils aus Geschenken bestehenden Bibliothek gesichert werden könne. Hierauf zeigte Herr Wiesner Instrumente zur Verstärkung des Schalles für Schwerhörende und Apparate zur Heilung einiger Gehörfehler vor. Um die Einrichtung derselben erklären zu können, schickte der Herr Director einige einleitende Bemerkungen über das Ohr, über das Hören durch die Zähne und die Knochen des Kopfes und über die Fehler des Gehörorgans voraus, und bezeichnete die Fälle. Die vorgezeigten Instrumente und Apparate, in welchen sie durch Anwendung äußerer Instrumente (der Hörrohre) gemildert, oder durch die Hand des Arztes gänzlich gehoben werden könne, bestanden in Hörrohren

verschiedener Construction, von denen vorzüglich eines (Erfindung des Verfertigers) mit doppeltem Mundstücke und verborgener Schallöffnung die Aufmerksamkeit auf sich zog, in einer sehr langen elastischen Sprachröhre, durch welche ein leiser Schall sehr weit fortgeführt werden kann, ohne auf den Zwischenpuncten gehört zu werden, in einem Dampfapparate, durch welchen mit Naphthadämpfen das erhärtete Ehrenschmalz aufgelöst wird und in einem Ehrensiegel, durch welchen es möglich wird, auch die von außen unsichtbaren Theile des Gehörganges zu sehen. — Herr M. Hülfse verbreitete sich hierauf über die Beobachtungen des Windes. Während von den Meteorologen bisher die Windrichtung fast allein beobachtet wurde, ist für den Praktiker und Maschinenisten die Ermittlung der Windgeschwindigkeit interessanter, weil auf der durch sie bewirkten Kraft die Anwendung des Windes zu technischen Zwecken beruht. Die Windeskraft bestimmt man aber entweder aus der Windgeschwindigkeit, die man unmittelbar aus der Beobachtung eines in der Luft schwimmenden Körpers ableitet, oder man läßt den Wind gegen eine Fläche stoßen, welche von demselben zurückgedrückt wird und entweder durch eine Feder, oder wenn sie als Linse an einer Pendulstange angebracht ist, durch ihre Schwere dem Winde entgegenwirkt, so daß sie den stärkeren Wind weiter zurückdrücken kann. Bequemer ist jedoch ein Instrument, bei welchem der Wind auf Stoßflächen wirkt, welche nach Art der Windmühlenslügel durch Arme mit einer Welle verbunden sind, welche sie in Umdrehung setzen, sobald die Windeskraft auf sie wirkt; aus der Zahl der Umdrehung an dieser Welle, welche durch einen dabei angebrachten Zählapparat bestimmt wird, ergibt sich die Windgeschwindigkeit, wenn man durch genaue Versuche zuerst ermittelt hat, wie weit die Luft vorschreiten muß, um dem Instrumente eine Umdrehung mitzutheilen. Vorgezeigt wurde ein Pendulanemometer nach Angabe des verstorbenen Prof. Schmid in Gießen, und das zuletzt beschriebene Instrument (der Weltmansche Flügel) mit einigen durch den Gebrauch gebotenen Verbesserungsvollkommenheiten, beide in der Werkstatt des Herrn Mechanikus Hoffmann ganz vorzüglich ausgeführt; ferner wurden zwei andere Anemometer und bei auf der Saline Dürrenberg befindliche Anemograph von Franke, welcher ganz unabhängig von menschlicher Nachhilfe Windrichtung und Windgeschwindigkeit aufzeichnet, in Zeichnung vorgelegt. — Herr D. Vogel legte ein Stück Tuch vor, auf welchem das Fabrikzeichen nicht wie gewöhnlich in gestickten, sondern in papie-

renen ausgeschlagenen Buchstaben bestand, welche auf ihrer Unterseite mit Gummi überzogen sind und durch heiße Plattstähle auf dem Tuche befestigt werden. — Der Herr Director machte dabei auf das Zeichnen der Wäsche durch unverlöschliche Tinte (salpetersaure Silberauflösung, Höllenstein) aufmerksam. — Die Gesellschaft entschied sich hierauf einstimmig zum Ankaufe von 20 architektonischen Vorlegeblättern, welche der Zeichenlehrer Herr Märker nach dem Bedürfnisse der polytechnischen Schule entworfen hatte und über welche sich Sachverständige sehr vortheilhaft ausgesprochen hatten, zum Kaufpreise von 50 Thlen.

Bei dem Stiftungsfeste der Gesellschaft, das auf die gewöhnliche Art den 21. Juni im Niedel'schen Kaffeegarten gehalten wurde, verlas der Herr Vicedirector einen zu druckendem Bericht über die Wirksamkeit der Gesellschaft von der Zeit an, wo der letzte von der Gesellschaft ausgegebene Bericht schließt; der Herr Cassirer gab einen Ueberblick über den baaren Cassenbestand der Gesellschaftscasse und der Herr Modellinspector über den Zustand der Modellsasse.

Die 10te Versammlung, am 1. Juli 1836, ward durch den Herrn Director mit einer dankbaren und wehmüthigen Erinnerung an die Verdienste und vielseitige Wirksamkeit des der Gesellschaft zu früh entzogenen Mitgliedes E. G. P o m p e r begonnen. — Herr Instrumentmacher Schmidt zeigte ein nach seinem Patente construirtes Fortepiano vor, bei welchem die Saiten zur Ersparung des Raumes und gehöriger Sicherung vor Verstimmung in vertikaler Ebene, jedoch geneigt gegen den Horizont ausgespannt sind, und durch einen Mechanismus nach dem Principe des uralten deutschen (der jedoch durch den Verfertiger verbessert ist) angeschlagen werden; ein Modell dieses Mechanismus befindet sich bereits in der Modellsammlung des Vereins. — Hierauf zeigte Herr M. Hülfse ein kleines, nach der Angabe von Magnus construirtes Thermometer vor, welches die Temperatur, die in der Tiefe von Bohrlöchern, artesischen Brunnen statt findet, so annimmt, daß dieselbe noch erkennbar ist, wenn das Thermometer auch durch Schichten anderer Temperatur bis zu Tage gehoben ist. — Derselbe legte der Gesellschaft eine Doppelpumpe von Franklin aus dem XXXIII. Bande der Transactions of the society for the encouragement vor, welche bei unveränderter Hubhöhe das doppelte Wasserquantum wie eine gewöhnliche Pumpe giebt und dabei beständig ausgießt. — Hierauf kamen die Angelegenheiten des Vereins zur Sprache; die Prüfung der Rechnung übernimmt Herr Jacobi mit Zu-

Auftrag des Herrn D. Hermann; vom Ministerium des Innern waren eingegangen: 1) Idee von Peter Schmidts Zeichnamethode (dem Herrn Schuldirektor zur Begutachtung übergeben); 2) der gedruckte Bericht der Gewerbeausstellung zu Dresden (zur Circulation unter den Mitgliedern an den Herrn Bibliothekar überantwortet); der Gewerbeverein in Dresden hatte seinen gedruckten Rechenschaftsbericht übersendet, und dabei allgemein gewerbliche Gegenstände, über die seiner Zeit berichtet werden wird, zur Sprache gebracht.

Wohin das Spiel führt.

(Beschluß.)

Es waren zwei Männer von angenehmem Aeußern und feinem, fast elegantem Anstande. Nachdem man die ersten Höflichkeiten gewechselt, nahm der eine von ihnen das Wort und erklärte sich über die Veranlassung ihres sonderbaren Besuchs ungefähr in folgenden Worten: Sie haben, mein Herr, seit einigen Monaten unermessliche Summen verloren; Ihr Unglück ist noch ein Geheimniß: wir allein wissen, daß Herr E.. den Namen für Sie hergiebt. Diese Summen gehörten Ihnen inzwischen nicht und Sie sind doppelt enteignet, wenn man erfährt, daß Sie nicht nur Spieler, sondern auch ein ungetreuer Depositarius sind. — Kommen Sie zu mir, um mich zu insultiren? rief Herr P... aus, indem er sich mit einer Bewegung des Bornes erhob. — Nein, mein Herr, erwiderte der Fremde; ich komme, um Ihnen das einzige Rettungsmittel zu bieten, das Ihnen übrig bleibt. Herr E.. hat sich uns anvertraut; uns allein bis jetzt, ich schwöre es Ihnen, aber er hält Sie für undankbar gegen sich, mindestens für ungerecht, und seine Indiscretion wird keine Grenzen haben, wenn Sie ihn nicht außer Stand setzen, Sie zu verderben, wie er mit einem einzigen Worte kann. — Was wollen Sie damit sagen? Welches Mittel gäbe es? — Ein einziges sicheres, und ich schlage es Ihnen ohne Umschweife vor. Zahlen Sie uns 15,000 Franken, und in zwei Tagen sollen Sie erfahren, daß Herr E.. an irgend einem Zufalle gestorben ist. — Bösewicht! rief Herr P..., indem er wüthend die Glocke zog, entfernen Sie sich! meine Indignation möchte mir alle Mäßigung rauben. — Der Born ist ein schlechter Rathgeber, sagte der Besuchende kalt, unser Wagen steht unten und wir reisen in diesem Augenblicke nach Havre; denken Sie ein wenig nach; in drei Tagen werden wir wieder hier sein, um Ihre Antwort entgegen zu nehmen. Und ehe noch der Notar von seinem Erstaunen zurückgekommen war,

hatte das Rollen des Wagens und der durchdringende Ton der Peitsche ihre Abreise schon verkündigt.

Mit welchen Reflexionen sich nun Herr P... quälte, wie er dahin kam, den schrecklichsten Entschluß zu fassen, das hat wohl Niemand erfahren. Gewiß ist, daß drei Tage nachher die beiden Fremden höflich in das Cabinet des Notars eingeführt wurden, und daß eine geheimnißvolle Conferenz zwischen ihnen statt fand. Am Abende rollte die Postkalesche wieder auf der Straße von Paris und die beiden Fremden wollten sich todt lachen, indem sie ein Packet Noten der Bank von Rouen unter sich theilten.

Von dem Augenblicke an wurde Herr P... ein anderer Mensch: sorgenvoll, unruhig, schloß er sich ganze Tage in seinem Cabinete ein, jeden Morgen die Post von Paris mit schmerzlicher Angst erwartend, begierig die Journale lesend, um die unselige Nachricht darin zu finden. Ein verzehrendes Fieber besiel ihn. Wie viele Gewissensbisse würde er sich erspart haben, wenn er die Wahrheit gekannt hätte.

Die beiden geheimnißvollen Personen waren in der That keine Mörder, aber geschickte Schelme, die auf die Schwachheit, die Furcht und die Leichtgläubigkeit speculirten. Das Leben des Herrn E.. war nie in Gefahr gewesen und er lachte von Herzen, als er die grausame Mystifikation erfuhr, wovon sein alter Freund das Opfer war. Er kannte ihn zu gut, um ihm nicht eine Handlung zu verzeihen, bei welcher der Auftrag zu einem Verbrechen seiner Schwäche (?) entrisen worden war und schrieb an ihn, um ihm zu sagen, daß er ihm von Herzen einen Moment strafbarer Verirrung verzeihe.

Es war zu spät! die Neue verzehrte ihn, obgleich das Verbrechen unausgeführt geblieben war. Er hatte einige Geschäfte vorgeschützt, um eine Reise nach Paris zu machen und wenige Tage nach seiner Ankunft las man folgende Notiz im Journal des Débats: „Das Verschwinden eines von Rouen angekommenen Reisenden erregte heute in einem Hotel der Straße du Bouloy Besorgnisse, die unglücklicherweise nur zu gegründet gefunden worden sind, als man in Gegenwart des Commissairs des Quartiers die Thür geöffnet hat. Einige bei dem Leichname des Reisenden gefundene Papiere haben ihn für Herrn P..., Notar von Rouen, erkennen lassen.“

So hatte denn das Spiel den unglücklichen P... zum Diebstahle, zum Morde und zum Selbstmorde geführt, und die Stadt Rouen, erschreckt schon durch die Flucht zweier Notare und den Bankrott des Herrn D., welches Alles man derselben Ursache zuschreiben muß, erfuhr noch in dieser Katastrophe einen Verlust von mehr als einer Million.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 12. Juli: Hamlet, Prinz von Dänemark, Trauerspiel nach Shakespeare, von Schlegel. — Hamlet — Herr Löwe.

* * Heute ist Versammlung der Mitglieder der deutschen Gesellschaft im Hotel de Prusse.

Pränumerations-Anzeige.

Ende dieses Jahres erscheint im Verlage von Fr. Schumann in Gera auf Pränumerations-Bilder-Cabinet, oder unterhaltende und belehrende Erzählungen in Beispielen des Guten und Bösen, für Geist und Herz. Von D. und Professor Johann Ekkenstein. Mit 48 gut lithographirten Abbildungen. 8.

Der Name des rühmlichst bekannten Verfassers bürgt für den Werth des Buches, das in den Händen Aller zu sein verdient, die auf Bildung Anspruch machen, da es nicht allein Unterhaltung, sondern vorzüglich auch Belehrung darbietet.

Der Pränumerationspreis beträgt 2 Thlr. 8 Gr. preuß. Courant, und damit sich auch der Unbemittelteste das Werk anschaffen kann; so ist den resp. Pränumeranten gestattet, den Pränumerationsbetrag in sieben Terminen berichtigen zu können.

Zu nachstehenden Terminen muß die Pränumerationszahlung in meinen Händen sein: 4 Gr. zum ersten Termine, den 29. August; 6 Gr. zum 2ten, den 30. Septbr.; 8 Gr. zum 3ten, den 31. Octbr.; 10 Gr. zum 4ten, den 30. Novbr.; 10 Gr. zum 5ten, den 31. Decbr. d. J.; 10 Gr. zum 6ten, den 31. Jan. 1837 und 8 Gr. zum 7ten Termine, den 6. März.

Jeder Pränumerant erhält nicht allein das hier angekündigte Werk, sondern auch noch eine Prämie von 1 Thlr. 20 Gr. in Büchern, Landkarten, Musikalien, Kupferstichen und Lithographien, nach eigener Wahl, aus einem reichhaltigen Kataloge, der seiner Zeit den resp. Pränumeranten behändigt werden wird. Folglich bezahlt jeder Pränumerant für das, mit 48 Blatt gut lithographirten Abbildungen ausgestattete Werk nur wenige Groschen.

Pränumerationen werden angenommen in der Buchhandlung von A. F. Böhme, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Anzeige. Das Studenten-Verzeichniß ist so eben erschienen und im Paulinum bei dem Runt. Nischwitz, so wie in der Serig'schen Buchhandlung auf dem neuen Neumarkte für 2 Gr. zu haben.

Anzeige. Ein ausführlicher Bericht der Elberfeld-Bitterer Eisenbahn liegt zu bester Anfsicht bei
J. G. Klett sen.

Empfehlung.

Mit Kaufloosen zur 6. und letzten Classe Kasseler 85. Lotterie, Ziehung den 25. d. M., so wie mit dergl. zur 2. Classe 10r Landes-Lotterie, welche den 18. d. M. in Leipzig gezogen wird, empfiehlt sich die
Haupt-Collection von J. G. C. Lehmann.

Lotterie-Anzeige.

Mit Kaufloosen zur 2ten Classe, 10. Landes-Lotterie, deren Ziehung am 18. Juli statt findet, empfiehlt sich die Haupt-Collection von
C. D. Löschner, am Markte Nr. 337.

Empfehlung. Mit Kaufloosen 2r Classe 10r Landes-Lotterie, deren Ziehung den 18. d. M. statt findet, empfiehlt sich die
Haupt-Collection von Ludw. Ritter.

Empfehlung. Eine reiche Auswahl schöner Sommerhalbtücher für Herren empfiehlt
J. H. Meyer.

Empfehlung. Alle Arten Fuß wird billig gefertigt und getragener modern geändert. Näheres darüber im Klostersgäßchen Nr. 777b, 2 Treppen hoch, erster Eingang rechts vom goldenen Posthorn herein.

Empfehlung. Alter Neumarkt Nr. 659, an der neuen Pforte, liefert gut und pünctlich zu jeder Zeit G. Frenzel: große und kleine Handlungs- und Notizbücher, Strazzen, Rechnungen, Linienblätter.

Wohnungs-Veränderung. Seit dem 7. d. M. wohne ich im Brühle Nr. 734, in der Nähe der Nicolaisstraße.
J. F. G. Emda, Bogen-Instrumentenmacher.

Wohnungs-Veränderung.

Das Magazin fertiger neuer Wäsche
von Susanna Grohmann, geb. Johannot,

befindet sich von heute an in der Hainstraße Nr. 342, 2te Etage, der Adler-Apotheke gegenüber.
Indem ich dieses dem hiesigen und auswärtigen geehrten Publicum ergebenst anzeige, empfehle ich mich dessen gütigem Wohlwollen bei Bedarf obiger Artikel auch in meinem neuen Locale und verspreche die reellste und nach Möglichkeit billige Bedienung.
Leipzig, am 9. Juli 1836. Susanna Grohmann, geb. Johannot.

Verkauf. Guten Würzburger Wein, à Flasche 4 Gr., 13 Flaschen pr. 2 Thlr., in Eimern billiger, verkauft nebst mehren andern Sorten gut gehaltener Weine
C. G. Gaudig, Raststädter Steinweg Nr. 1029.

1834er Meißner Weine, à Flasche 4 Gr., bei Fr. Schwennicke.

Verkauf. Guten Kirschsast empfiehlt
C. G. Böhme, Grimm. Steinweg Nr. 1285.


Neue holländ. Häringe, vorzügliche Qualität, bei Fr. Schwennicke.

Mineral-Wasser.

Marienbader Kreuzbrunnen, Eger Franzensbrunnen, Eger Salzquelle, Pilsnaer Bitterwasser, erhielt ich gestern neue Zufendung, so wie Kissingener Ragozi, schlesischen Obersalzbrunnen, Seitnauer Fachinger, Selters, in Hunderten und einzelnen Krügen.
Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Verkauf. So eben erhielt ich wieder frische Zufendung von Kissingener Ragozi, welche ich sowohl in Kisten als im Einzelnen zu billigem Preise verkaufe.
Carl Heinrich Kleinert, Grimma'sche Gasse Nr. 755.

Verkauf. Mit Oelfarben und Firniß, so wie auch mit Anstreichen derselben empfiehlt sich
C. F. Metschke, im Durchgange von Amtmanns Hofe.

 Von Weizenstärke offerire ich ausgezeichnet schöne extrafeine Waare, die beim Plätten weder klebt noch sich schiebt, zu 2 Gr., so wie feinste Spitzenstärke zu 2½ Gr. und guten sächsischen Eschel 5 Gr. das Pfd.; im Ganzen diese Preise bedeutend billiger.
F. Metlau, am NicolaiKirchhofe.

Verkauf. Ganz reines Rindsmarköl, das Wachsthum der Haare zu befördern, wohlriechendes, das Glas 1 Gr. 6 Pf., ordinaires, das Glas 1 Gr. 3 Pf., desgl. ein Politurwachs, um den Meublen von gefärbtem Holze und auch den lackirten Sachen einen schönen Glanz wieder zu geben, welches besser ist als Lack, die Büchse 1 Gr. 6 Pf., ist Markttags in Commission zu haben in der Petersstraße an den 3 Rosen, bei der Steingutshändlerin Frau Krause.

Buchdruckerei - Verkauf.

Eine seit Kurzem etablirte, mit noch ganz neuen Lettern versehene Buchdruckerei soll unter den billigsten Bedingungen verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt
C. G. Häussler, Brühl Nr. 493.

Zu verkaufen sind billig mehre Stück schon gebrauchte Branntweinfässer bei
C. G. Böhme, Grimm. Steinweg Nr. 1285.

Hammerkopfleder,

Wiener und schwedische, von vorzüglicher Güte, als auch Brüsseler Leder empfiehlt
J. W. Grothe, Gerbergasse Nr. 1165.

Sticks with yellow hooks.

Echt englische Hakenstöcke sind wieder zu haben bei
C. Gustav Gehe, im Gewölbe Nr. 107, Thomasgäßchen.

1906

Neue fette holl Häringe

erhielt und verkauft möglichst billig

M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Marinirte Häringe, à Stück 1 Gr. 6 Pf.,

ve kauft

M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Von Batist- und seidenen Sonnenschirmen

erhielt neue Zusendung und empfiehlt zu billigen Preisen

Pietro S. Sala, Grimma'sche Gasse Nr. 9.

L a m p e n

in allen Gattungen, den neuesten und geschmackvollsten Farben und Formen, empfiehlt

Die Lampen- und Lackirwaaren-Fabrik

von

Heinrich Schuster aus Berlin und Leipzig,

am Markte Nr. 336, neben der alten Waage.

Wattirte Bettdecken,

glatte und gerauchte Piquee's, feinste engl. Westenpiquee's, so wie Sommerstoffe zu Röcken und
Beinkleidern empfiehlt zu möglichst billigen Preisen

Wilhelm Krobisch, Grimm. Gasse Nr. 5.

B r i e f = C o u v e r t s,

Linienblätter, linirtes Papier zu Conto-Currenten, Buchstaben-Obblaten, Visitenkarten empfiehlt

E. K. Reichert, in Koch's Hofe.

Fischangeln, Angel- und Blasrohr-Stöcke

empfehl't zu billigen Preisen

Carl Schubert, in Auerbach's Hofe.

Anerbieten. Es sind einige Schlafstellen offen. Zu erfragen in Quandt's Hofe bei der
Witwe Höder.

G e s u c h.

Ein unverheiratheter Mann, der gut Leimgrund schleift und Delfarbe streicht, kann eine gute
Anstellung bekommen bei dem

Maler Hein, auf der Hintergasse Nr. 1217.

Gesuch an die resp. Herren Principale des Handelstandes.

Ein junger Mensch, welcher bereits 2½ Jahre in einem auswärtigen Material-Geschäfte en detail
in der Lehre steht, wünscht mit Genehmigung seines Herrn Principales, um sich in den kaufmännisch-
wissenschaftlichen Kenntnissen vollkommen auszubilden, seine noch zu bestehende Lehrzeit in einem
hiesigen Handelsgeschäfte, wo möglich in Comptoir-Arbeiten, zu vollenden. Gültige
Berücksichtigungen befördert an den Suchenden das

allgem. Geschäfts- und Versorgungs-Bureau von J. G. Otto, Peterssteinweg Nr. 1350.

Gesuch. Ein junger Mann von außerhalb, welcher die Handlung und namentlich die
italienische doppelte Buchführung gründlich erlernt hat und von guter Familie ist, wünscht, um
seine kaufmännische Kenntnisse zu bereichern, auf hiesigem Plage ein Unterkommen. Derselbe
sieht weniger auf guten Gehalt, als auf hinreichende Beschäftigung. Hierauf Reflectirende haben
die Güte, Erkundigung einzuziehen im Gewölbe des Herrn H. Schuster, am Markte Nr. 336.

Gesucht wird zu Michaeli ein Logis von 4 Stuben nebst Zubehör, in der besten Meßlage,
im Preise bis 200 Thlr., erste oder höchstens 2te Etage. Schriftliche Adressen bittet man an
Herrn Höffer in der Bude am Naschmarkte abzugeben.

Logisgesuch. Ein königl. Beamter sucht ein Familienlogis im Preise von 50 bis 70 Thlrn.,
zu Michaeli zu beziehen. Adressen, mit X. X. bezeichnet, übernimmt die Expedition d. Bl.

Mietgesuch. Gesucht wird von einem Herrn von einer Expedition eine freundliche Stube nebst Schlafbehältniß in einer belebten Straße vorn heraus, am Liebsten in der Grimma'schen Gasse oder deren Vorstadt. Adr. ssen unter C. S. bittet man auf der Post abzugeben.

Zu vermietben ist zu Michaeli an ledige Herren von der Handlung in Auebachs Hofe, Grimm. Gasse 3 Treppen hoch, eine gut ausmeublierte Stube mit Schlafstube.

Zu vermietben ist zu Michaeli oder Weihnachten die erste Etage auf dem neuen Neumarkte Nr. 21. Zu erfragen 2 Treppen hoch vorn heraus.

Einladung.

Einem kunstsinigen Publicum widme ich die ergebene Anzeige, daß in meinem Locale im Rosenthale heute, als den 11. Juli,

ein Extra-Concert mit Illumination

statt finden wird, in welchem folgende Musikstücke zur Aufführung kommen werden:

Erster Theil.

- | | |
|--|--|
| 1. Ouverture zu Festocq, von Auber. | 3. Finale aus der Oper: Die Nachtwandlerin, von Bellini. |
| 2. Introduction aus der Oper: Die Braut, v. Auber. | 4. Walzer: Die Lebenswecker, von J. Lanner. |

Zweiter Theil.

5. Symphonie, von C. W. von Weber.

Dritter Theil.

- | | |
|--|---|
| 6. Ouverture zur Oper: Die Flibustier, von Pobe. | 9. Ouverture zur Oper: Das Nachtlager von Granada, von C. Kreutzer. |
| 7. Duetto aus der Oper: Wilhelm Tell, von Rossini. | 10. Finale aus der Oper: Die Belagerung von Korinth, von Rossini. |
| 8. Walzer aus der Oper, Die Jüdin, von Halevy. | 11. Walzer, Erinnerung an Deutschland, von J. Strauß. |

Indem ich um recht zahlreichen Besuch bitte, sichere ich die prompteste und billigste Bedienung zu. Anfang 6 Uhr. Entré à Person 2 Gr. U. Clermont.

Ergebenste Bekanntmachung.

Unterzeichnete erlauben sich, ganz ergebenst anzuzeigen, daß heute, Montag den 11. Juli, Concert auf dem Thonberge statt finden wird. Durch Aufführung neuer und beliebter Musikstücke werden sie sich die Zufriedenheit des geehrten Publicums zu erwerben suchen.

Das Musikchor von J. Popitsch.

Einladung.

Heute, Montag als den 11. Juli, lade ich ein hochverehrtes Publicum zu Allerlei, Spreckrehsen und Frankfurter Mal ganz ergebenst ein und bitte um zahlreichen Besuch.

Karl Köhler, auf der Insel Buen Retiro.

Einladung. Heute, Montag den 11. d. M., ladet zu frischer Wurst und Wellsuppe, so wie auch zu guten Getränken höflichst ein und bittet um gütigen Besuch

Wahle, vorderes Brandvorwerk.

Concert-Anzeige.

Heute, den 11. Juli, lade ich zum Concerte vom Musikchore des 1sten Schützenbataillons höflichst ein, wobei ich meinen verehrten Gästen mit kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten werde. Ich bitte um zahlreichen Besuch.

Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Anzeige. Heute, Montag, als den 11. Juli, kann ich meinen geehrten Gästen mit Wellsuppe und frischer Wurst aufwarten.

Einhorn, in dem 3. Mohren.

Einladung.

Heute, den 11. Juli, ladet zum Concerte und Schlachtfeste ergebenst ein
Pollter, in Klingshofer.

Einladung. Wegen Mangel an Raum werden von heute an die zwei letzten Fass **Bornaisches Einbockbier** aufgethan, und es wird daher jeder Biertrinker hiermit eingeladen, sich von dem vaterländischen Erzeugnisse zu überzeugen, dass es nicht nur dem echt bairischen Biere gleich zu stellen, sondern vielmehr vorzuziehen ist. Auch wird alsdann dieses Einbockbier späterhin noch in Flaschen, und zwar in diesen Tagen des Abends bei vollständiger **Gasbeleuchtung** zu haben sein in
Schröters Bierniederlage.

* * * Wer den dritten Band des Buches „Der Venetianer“ von Herlossohn, der in der Thomaskirche am letzten Sonnabende, als den 9. Juli, bei der Motette liegen gelassen worden ist, an sich genommen hat, wird dringend ersucht, denselben (auf Verlangen gegen eine angemessene Belohnung) auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1177, 3 Treppen hoch, abzugeben.

Verspätet. Entflohen ist am Sonnabende vor 8 Tagen ein Canarienvogel. Wer denselben auf der Gerbergasse Nr. 1158 zurückbringt, erhält 16 Gr. Belohnung.

Bitte. Alle diejenigen, welche, um von der Insel Buen Retiro trocken nach Hause gehen zu können, schon seit längerer Zeit Kleidungsstücke von mir geliehen haben, werden hiermit ersucht, mir selbige sobald als möglich zukommen zu lassen, im Falle sie nicht mit Namen angeführt werden wollen.
Karl Köhler.

Zhorzettel vom 10. Juli.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Zhor.
Auf der Breslauer Fahr. Post: Dem. Frigische, v. Liebenwerda, bei Frigische.

Palle'sches Zhor.
Dem. Voigt, v. Berlin, unbest.
Dem. Voigt, v. Posen, bei Voigt.
Die Braunschweiger Post, 1/21 Uhr.
Auf der Hamburger Eilpost, um 4 Uhr: Hrn. Grafen v. Beust, u. v. Mengersen u. Hr. DRKath Scheffler, v. Magdeburg, pass. durch.

Hr. Gräfin v. Parck, v. polenstein, pass. durch.
Kanstädter Zhor. Vacat.
Petersthor.

Hr. Partic. Gaudesroz, v. Amiens, im Hotel de Baviere.
Hospitalthor.
Auf der Dresdener Eilpost, 1/7 Uhr: Hr. Rfm. Schulze, v. hier, v. Altenburg zurück, Hr. Hdlgsreis. Beck, von Augsburg, im Hotel de Russie, u. Hr. Major v. Cavisien, v. Berlin, pass. durch.

Auf der Rüraberger Eilpost, 1/7 Uhr: Hr. Hauptm. Aker, v. hier, v. Penig zurück.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Zhor.
Auf der Dresdener Nacht Eilpost: Hr. Sergeant Albrecht, außer Diensten, v. hier, v. Athen zurück, Hr. Wollbdr. Strobel, v. Frankfurt a/M., im Hotel de Russie, und Hr. Rfm. Wahn, v. Berlin, pass. durch.
Mad. Tromsdorf, v. Erfurt, pass. durch.

Auf der Frankfurter Eilpost: Hr. Amisvew. Klahr, von Schöna, bei Chlifer, u. Hr. v. Zehmen, v. Belgershain, passirt durch.

Palle'sches Zhor.
Hr. Kammerräthin Wasedow, v. Dörfau, bei D. Carus.
Hr. Gastw. Probsthain, v. Wittenberg, bei Freigang.
Auf der Rötthener Post, 1/11 Uhr: Hr. Partic. Schwalbe, v. hier, v. Rötthen, v. Rötthen zurück, Hr. Kammersecr. Schettler u. Dem. Hartmann, v. Rötthen, bei Sachse, Hr. Commis Hartung u. Dem. Barthels, v. Priesnig, passiren durch.

Hospitalthor.
Auf der Freiburger Post, 1/8 Uhr: Hr. Lehrer Pflugebeil u. Hr. Cand. Klathe, v. Freiberg, bei Kirschbaum-Kanstädter und Petersthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Zhor.
Hr. Prof. Hermsdorf, v. Dresden, u. Hr. Hof-Apoth. Hartmann, v. Soalfeld, passiren durch.
Hr. Hdlgsbest. Henning, v. Bennshausen, im H. de P. Hr. Hdlgsbest. Epstein, v. hier, v. Dresden zurück.

Palle'sches Zhor.
Auf der Berliner Eilpost, 1/11 Uhr: Hr. Oberlehrer D. Liebert, v. Berlin, in Nr. 1323, Hr. Rappe, v. Pamburg, u. Hr. Mehan. Inghamm, v. Aachen, im Hotel de Bav., Hr. Rath Meljunoff, v. Moskau, Hr. St.-Bureau-Chef Forster, v. Potsdam, Hr. Apoth. Heise u. geh. Secr. Numme, v. Berlin, passiren durch.
Hr. Hdlgsbest. v. Lannen-erg, v. Breselenz, im Blumenb.

Hospitalthor.
Hr. Major v. Arnoldt, v. Wesel, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimma'sches Zhor.
Hr. geh. Justizräthin Groß, nebst Tochter, v. Dresden, in Nr. 136.

Dem. Schönkopf, v. hier, v. Dresden zurück.
Auf der Dresdener Eilpost: Hr. Major v. Schulz u. Dem. Decker, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Kammerbr. v. Ende, v. Dresden, im Hotel de Saxe, Hr. Stadtrath Gehe, v. Dresden, in St. Berlin, Hr. v. Hafftrup, v. v. Hamburg, im Hotel de Russie, Hr. Justiz-Commis. Fiedler u. Hr. Rfm. Schwabe, v. Gumbinnen u. Pamburg passiren durch.

Palle'sches Zhor.
Hr. Gutbes. Müsig, v. Utteroda, in der Sonne.
Hr. Partic. Stamer, v. Pamburg, passirt durch.
Kanstädter Zhor.

Auf der Frankfurter Eilpost um 2 Uhr: Hr. Hdlgsreis. Beck, v. Rheims, im Hotel de Russie, u. Hr. Hdlgscommis Ewler, v. Frankfurt a/M., im Hotel de Bav.

Verleger: E. P o l s.